

Haushalt der Bundesanstalt für Arbeit für 1979 genehmigt

Im Jahre 1979 sollen Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit (BA) 21,9 Mrd. DM betragen, der Bundeszuschuß wurde auf 2,175 Mrd. DM festgesetzt.

Diese finanzielle Ausstattung macht es der BA möglich, ihr arbeitsmarktpolitisches Instrumentarium im Jahre 1979 intensiv einzusetzen. Dabei ist es das Ziel von Bundesregierung und BA, die im Jahre 1978 erreichte Entlastung am Arbeitsmarkt noch zu übertreffen (Vgl. Autorengemeinschaft, Übersicht 2, in diesem Heft).

Die BA bemüht sich verstärkt um die berufliche Eingliederung von Jugendlichen und anderen Personen, die zusätzlich ins Erwerbsleben eintreten wollen.

Für Maßnahmen, die der Beschäftigung von Arbeitslosen und der Vermeidung von Arbeitslosigkeit dienen, sieht der Haushalt der BA für 1979 4,6 Mrd. DM vor, das sind 1,3 Mrd. DM mehr als 1978.

Die Ausgaben für berufliche Bildungsmaßnahmen steigen um 24,3% auf 2,3 Mrd. DM. Für Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsaufnahme werden mit 600 Mio. DM 38,4% mehr ausgegeben als im Vorjahr. Der finanzielle Ansatz für allgemeine Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wird um 64,9% auf 1,7 Mio. DM erhöht.

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen dienen insbesondere der Vermittlung älterer, in ihrer Leistung geminderter oder sonst schwervermittelbarer Arbeitsloser. Daneben richten sie sich an Frauen, die einen Vollzeitarbeitsplatz oder einen Teilzeitarbeitsplatz suchen, letzteren vor allem im Bereich der sozialen Dienste.

Zur Verstärkung der von Bundesarbeitsminister Ehrenberg bereits 1977 angekündigten Vermittlungsoffensive und in Fortsetzung des Arbeitsmarktprogrammes der Bundesregierung vom Mai letzten Jahres sind im neuen Haushalt 1200 zusätzliche Kräfte für die BA vorgesehen.

Nach: Sozialpolitische Informationen, 1979

